

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet bei Vorausbezahlung im ganzen Oberamtsbezirk Backnang frei ins Haus 1 fl. 25 kr. halbjährlich Vierteljährlich 45 kr. — in der Stadt Backnang sammt Austragslohn 41 kr. — Außerhalb des Oberamtsbezirks frei ins Haus 1 fl. 54 kr. halbjährlich, Vierteljährlich 48 kr. Man abonniert bei allen Postboten und Postämtern. — Einrückungsgebühr die dreispaltige Zeile kleiner Schrift 2 fr., 2wärtige 4 fr.

schaften in Ingolstadt dieselben nach vorgängiger Inspektion wieder in ihre Heimath entsenden werden sollen, und in der Erwartung ihres anständigen und gefälligen Verhaltens auf dem Heimwege von einer Eskortirung Umgang zu nehmen sei. — Aus dem Wahlkreis Illertissen: Definitives Gesamtergebnis der Nachwahl ins Zollparlament für den verk. v. Aretin: Graf Seinsheim (partikularistisch) 6449, Rök (nationalliberal) 4833 Stimmen.

Würzburg, 30. Mai. Die Proben vergiftungsgegeschichte, welche nächstens sich jähren wird, ist in Folge Berufung vom f. Appellationsgerichte in Aschaffenburg am 20. v. Mts. dahin entschieden worden, daß Joh. Sauer von Schuld und Strafe freigesprochen ist. Der Gerichtshof erkannte nämlich zwar an, daß verschiedene Verdachtsgründe gegen Sauer sprachen, konnte aber eine Ueberzeugung dafür nicht gewinnen, daß das Gift gerade von Sauer und nicht etwa von der Ehefrau oder dem unterdessen verstorbenen Sohne ohne dessen Wissen an den Ort gebracht worden, von wo es die Labnerin fand und in der Meinung, solches sei feineres Kunstmehl, den Gesellen des Sauer übergab, welche dasselbe als Streumehl beim Andirten des Teiges benützten.

Mannheim den 31. Mai. In gestriger Nacht war unsere Hafenvorstadt in großen Schrecken und Gefahr versetzt. Um 11 Uhr stand plötzlich ein Magazin in des Rheinhafens, von den Hauptgeschüßgebäuden glücklichweise durch einen freien Platz getrennt, lichterloh in Flammen und brannte mit seinem Inhalte von Hunderten von Baumwollballen bis auf den Grund aus. Das anstoßende große Magazin eines hiesigen Handelshauses, in dessen Kellerräumen Del und andere leichtbrennbare Stoffe lagen, wurde sofort ergriffen und lag bis heute früh 1 Uhr mit dem größten Theile seines Inhalts in Asche. Vom einströmenden Siedel desselben wurde einer der Löschenden, ein hiesiger Familienvater, getroffen und ihm das Bein zerschmettert. Sonst sind unerhebliche Verwundungen vorgekommen und die anstoßenden Privathäuser gerettet worden. Man glaubt, daß der Schaden eine Million Gulden übersteige, und manche der aufgespeicherten Waaren sind nicht versichert.

Duisburg, 29. Mai. Dem Köln-Berliner Schnellzuge drohte heute Morgen auf dem hiesigen Bahnhofe ein bis jetzt wohl noch nie dagewesenes Hinderniß. Es fand sich nämlich kurze Zeit vor seinem Eintreffen ein Exekutor des hiesigen Kreisgerichts dort ein, um im Auftrage des in der Nähe wohnenden Wirthes E. die Lokomotive des ankommenden Schnellzuges zu pfländen. E. hat aus einem kürzlich entschiedenen Prozesse wegen Grundentschädigung an die Köln-Mindener Gesellschaft eine Forderung von etwa 1500 Thaler, deren Zahlung er von der Direktion nicht erlangen konnte. Er hatte deshalb einen Exekutionsbefehl erwirkt und die oben erwähnte Lokomotive zum Pfandobjekt ausersehen. Man kann sich die Verlegenheit des Bahnhofinspektors denken, als ihm der Vollstrecker des Befehles den ihm gewordenen Auftrag notifizirte. Indes gelang es dem Inspektors Zureden und seinem Versprechen, das Geld binnen längstens drei Tagen zu beschaffen, den mit anwesenden Gläubiger, Hr. E., zu bestimmen, noch diese Frist zu gedulden, und so konnten dann die Schnellzugs-Passagiere unaufgehalten ihre Fahrt fortsetzen.

Berlin, 30. Mai. Der Staatsanwalz publizirt das Gesetz, betreffend die Aufhebung der Schuldhast, und kündigt dessen weitere Publikation in dem morgen erscheinenden Bundesgesetzblatt an. Der Publi-

katoren ist eine Verfügung des Justizministers beigefügt, welche die sofortige Freilassung der Schuldgefangenen für den Umfang der preussischen Monarchie verordnet. — Heute hat die Ratifikation des deutsch-österreichischen Handelsvertrages stattgefunden. — Der Staatsanwalz demittirt noch die über die Zurückziehung der neuen Gewerbeordnung verbreiteten Nachrichten.

Danzig, 24. Mai. Es scheint fast keinem Zweifel mehr zu unterliegen, daß der unheimliche Gast, der uns nun schon zwei Sommer hintereinander mit seinem Besuch heimsuchte und allein aus der Stadt Danzig 1945 Menschen dahintrastte, die Cholera, bereits wieder hier eingezogen ist. Mehrere unserer Aerzte, die sich eingehend mit dem Studium der Epidemie beschäftigen, sahen das freilich schon seit einiger Zeit voraus — ihre Prognosen scheinen sich leider zu bestätigen, denn bereits sind Krankheits- und Todesfälle in nicht ganz unerheblicher Zahl vorgekommen, die einen entschieden choleraartigen Charakter hatten.

Königsberg, 29. Mai. Nachdem gestern von Wemel die Nachricht einlief, daß der Staatsanwalt Labes ermordet worden sei, erfährt man über dieses Verbrechen heute folgendes Nähere: Der stellvertretende Staatsanwalt, Kreisrichter Labes hatte eine Frau verhaften lassen. Der Mann derselben verlangte deren Freilassung, und als dieselbe verweigert wurde, versetzte er dem Staatsanwalt zwei Stiche in die Brust und in den Unterleib. Der Mörder wurde mit der größten Mühe entwaffnet und gefesselt. Herr Labes starb in der Nacht unter den größten Schmerzen.

Dresden, 30. Mai. Heute wurde der sächsische Landtag geschlossen. Die Thronrede resumirt (fast zusammen) anerkennend die Arbeiten des Landtages, welcher den äußern wie den innern Verhältnissen Sachsens schnell eine legale, der neuen Ordnung der Dinge zweckmäßig angepasste Grundlage gegeben, und zur Erlangung einer geachteten Stellung im nord. Bunde wesentlich beigetragen habe. Der König hebt ferner die günstige Lage der Finanzen hervor, und die Einführung der Geschworenengerichte. Die Abschaffung der Todesstrafe sei ein wichtiger segensreicher Schritt, der vielleicht bereits weitere Nachahmung finden werde.

Bern, 28. Mai. Die Frage der Todesstrafe hat in der Schweiz in der letzten Zeit ein eigenthümliches Schicksal erfahren; Freiburg hat neulich mit 49 gegen 32 Großrathsstimmen die bereits abgeschaffte Todesstrafe wieder eingeführt, in Waadt haben unter Namensaufruf 82 Großrathsmglieder für und 92 gegen ihre Abschaffung gestimmt, während als zweifellos anzunehmen ist, daß der Züricher Verfassungs Rath sie beseitigen wird.

London, 28. Mai. Die Mittheilung der R. Fr. Pr. bezüglich einer angeblich von der hiesigen Regierung angeregten Friedensklärung sämmtlicher Mächte wird von dem

ministeriellen Statte-Gerath als eine aus der Luft gegriffene Keuigkeit bezeichnet.

London, 26. Mai. Es handelt sich wieder um eine Eisenbahnverbindung zwischen den durch einen Meeresschiffal getrennten Ländern Frankreich und England. Die einen Techniker sind für Ueberbrückung des Canals, die andern für einen Tunnel. Der Letztere scheint mehr für sich zu haben, weil der Canal verhältnismäßig nicht sehr tief ist.

Washington den 30. Mai. Grant und Colfax haben die Wahl der Chicago-Convention als Präsidienkandidat- und Vizepräsidenten-Kandidaten angenommen. — Johnson ernannte Schofield zum Kriegsminister. Der Senat hat die Ernennung ratifizirt.

Verheirathetes.

In 5000 Dörfern Ungarns wird niemals die Schule geschwängt, weil es keine gibt. Die schönsten ungarischen Mädchen schreiben keinen andern Liebesbrief als mit den Augen; denn 85 Procent aller Bräute können kein Wort schreiben, und sogar von der männlichen Jugend besuchen 52 Procent keinen Schulunterricht. Die Ungarn sind eine mündliche Nation und führen das große Wort; denn nöthigenfalls ist ihr Wort das Schwert.

† (Neues Mittel gegen Jungensfertigkeit.) Eine sehr geschwätige Dame, die ihren Mann um Rath fragte, überschüttete diesen dermaßen mit einem Schwarm von Redensarten, daß es durchaus nicht zu Wort kommen konnte. Der bedrängte Doctor fand kein anderes Mittel, sich Gehör zu schaffen, als daß er sagte: Madame, zeigen Sie mir gefälligst Ihre Zunge! Die Dame gebröckelte, worauf der Doctor fortfuhr: nun ziehen Sie dieselbe nicht eher zurück, als bis ich gesprochen habe.

Siefiges.

(Eingekandt.) So viel wir hören, soll das seit her beständige **Wadehaus für Frauen** dieses Jahr von seinem Eigenthümer nicht mehr errichtet werden, was allgemein Bedauern und Unwillen erregt hat.

Da das Baden im Freien unter den gegenwärtigen Verhältnissen für das weibliche Geschlecht zur Unmöglichkeit geworden und doch zur Stärkung der Gesundheit unumgänglich notwendig ist, scheint es uns nicht unpassend, an die städtischen Behörden, in deren Obliegenheit es fallen dürfte, die dringende Bitte zu stellen, für möglichst baldige Errichtung eines Wadehauses Sorge zu tragen, was sich bei der vorauszuhsehenden starken Theilnehmung gewiß auch rentiren würde.

Gold-Cours vom 2. Juni.

Friedrichsd'or	9 fl. 56 1/2 — 57 1/2 ft.
Napoleonsd'or	9 fl. 29 — 30 ft.
Randulaten	5 fl. 38 — 40 ft.
Pistolen	9 fl. 49 — 51 ft.
Holl. 10 fl. Stücke	9 fl. 54 — 56 ft.
engl. Sovereigns	11 fl. 55 — 59 ft.

Ergebnis des Haller Getreide-Markts vom 30. Mai 1868.

Frucht-Gattungen.	Kist. vom vorigen Markt.	Heutige Zufuhr.		Gänzer Stand.		Heutiger Verkauf.		Unverkauft geblieben.	Höchster Preis.	Mittel-Preis.	Niedrigster Preis.	Gegen die vorigen Mittelpreise der Gattung mehr. weniger.		
		Str.	Wf.	Str.	Wf.	Str.	Wf.							
Kernen	59	122	181	34	94	34	87	8	12	8	2	7	50	3
Gemisch	—	23	23	70	23	70	—	7	18	7	12	7	9	—
Hoggen	38	10	48	76	20	76	28	7	9	6	54	6	48	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Redigirt, gedruckt und verlegt von R. Wittl.

Oberamt Backnang.
Versicherung eines Feuer-Versicherungs-Agenten.
Gottlob Schüttler, Dreher in Marbach ist als Agent der Magdeburger Feuer-Versicherungsgesellschaft auch für den Oberamtsbezirk Backnang bestätigt worden, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.
Den 3. Juni 1868.
R. Oberamt.
Kinzelsbach, Act.

Oberamt Backnang.
Vermögens-Ausfolge.
Etwaige Forderungen an die seit 1850 in New-York wohnhafte Louise geb. Blind, Ehefrau des Schneiders Wilhelm Hermann von Spiegelberg, welche um Ausfolge ihres hierländischen Vermögens gebeten hat, sind binnen 30 Tagen bei dem Gemeinderath in Spiegelberg anzumelden, widrigenfalls der Vermögens-Ausfolge statt gegeben würde.
Den 4. Juni 1868.
R. Oberamt.
Kinzelsbach, Akt., A.-B.

Revier Murrhardt.
Brennholzverkauf.
Montag den 8. Juni 1868
aus dem Harnersberg:
5 1/2 Rst. buchen Brennholz,
113 Rst. tannenes
4 1/2 Rst. weisstannene Kinde.
Zusammenkunft Morgens 10 Uhr in der Krone zu Hornsbach.
Reichenberg, 2. Juni 1868.
R. Forstamt.
M.-B. Probst, St.-B.

Revier Winnenden.
Eichenstamm- und Brennholzverkauf.
Dienstag den 9. ds. Mts.
im Staatswald Bränd beim Kirchhardthof:
36 Schäl-Eichen,
24 1/2 Rst. eigene Scheiter und Prügel,
75 ungebundene Wellen.
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag.
Reichenberg den 2. Juni 1868.
R. Forstamt.
M.-B. Probst, St.-B.

Marbach a. N.
Fabrniß-Versteigerung.
Aus der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Friedrich Streckler, gew. Rüfers und Bierbrauers hier, werden in dessen Hause an der Poppenweiler Straße am nächsten
Montag den 8. Juni d. J.
von Morgens 8 Uhr an im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft:
Fab- und Bandgeschirr, bestehend in:
ca. 50 Eimer Faß von verschiedenen Größen,
1 Partie Branntwein- und Bierfässer,
16 große Bierfässer,
mehrere Ständer,
Johann 3 Eimer Branntwein,
ca. 11 Eimer 1867er Most,
Waisengericht.

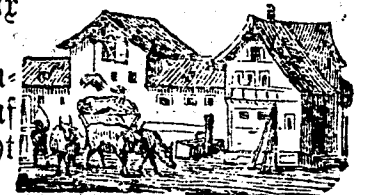
ca. 10 Eimer 1867er Wein,
ca. 4 Eimer Mischling,
80 Pfd. Hopfen,
Faßdaubenholz ca. 1450 Stück von 2—5' Länge,
1 vollständiger Räderhandwerkzeug,
1 Kautschuchlauch und
1 Pumpmaschine,
wozu die Liebhaber eingeladen werden.
Den 2. Juni 1868.
R. Gerichtsnotariat.
Bach.

Backnang.
Verkauf von Gütern.
Friedrich Bach er dahier wird am kommenden
Mittwoch den 10 ds. Mts.
Borntags 9 Uhr
auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich verkaufen:
1 1/2 Mrg. 7 6 Rth. Acker im Seefeld, neben David und Friedrich Stelzer, mit Dinkel eingebaut;
1/2 Mrg. 19 6 Rth. Acker im Benzwaasen, neben Seifensieder Schächterle und Stadtschäfer Ebert, mit Dinkel eingebaut,
1 1/2 Mrg. 17 3 Rth. Acker im Herrenfeld, neben Friedrich Strauß und David Gienger, mit Haber und Gerste angeblümt;
1/2 Mrg. 43 2 Rth. Acker allda, neben Köhlenswirth Feucht und Friedrich Brecht, mit Roggen und Kartoffeln eingebaut;
1/2 Mrg. 19 7 Rth. Acker in Raupensacker, neben Friedrich Müller und Christian Schneider, mit Klee eingebaut;
1/2 Mrg. 2 2 Rth. Wiese im Affalterbach, neben Erhardt Zwink und Gottfried Haar,
1/2 Mrg. 45 5 Rth. Wiese, darunter 2 8 Rth. Weg, im Affalterbach, neben Schultzeiß Schalle von Maubach und Christian Sproß;
wozu die Liebhaber eingeladen werden.
Den 3. Juni 1868.
Rathschreiber
Krauth.

Oppenweiler.
Fabrniß-Verkauf.
Aus dem Nachlaß der Wittve des Wilmmeister Haas wird am
Dienstag den 9. ds. Mts.
Borntags 8 Uhr
eine Fabrniß-Versteigerung abgehalten, wobei vorkommt:
Gold und Silber, Bücher,
Frauenkleider, Bettgewand, Leinwand,
Küchengeschirr aller Art, Schreinwerk,
Fab- und Bandgeschirr,
1 Clavier und. allgemeiner Hausrath.
Liebhaber werden in die Haas'sche Wohnung eingeladen.
Den 2. Juni 1868.
Waisengericht.

Liegenschaftsverkauf.
Aus Auftrag verkaufe ich am
Donnerstag den 11. Juni d. J.
Borntags 10 Uhr,
wozu die Liebhaber auf das Rathhaus eingeladen sind, nachstehende Liegenschaft: ein einstöckiges Wohnhaus mit Stallung,
1/2 Mrg. 7 Rth. Garten,
6 1/2 Mrg. 26 Rth. Acker,
1 1/2 Mrg. 12 Rth. Wiesen u.
2 1/2 Mrg. 18 Rth. Waldungen.
Preis und Zahlungsbedingungen sind billig gestellt.
Den 3 Juni 1868.
Schultzeiß
Wenzel.

Neufürstenhütte.
Liegenschafts-Verkauf.
Die zur Gantmasse des hier anhängigen Händlers Johann Felix Mauch von Warmbronn gehörige Liegenschaft ist zum Verkauf ausgelegt und besteht folgende in
7 0 Rth. Wohnhaus westlich,
4 3 Rth. Hofraum bis an den Weg,
5 5 Rth. ditto vor dem Haus,
5 5 Rth. ditto hinter dem Haus, südlich.
22 3 Rth. Nr. 24,
die abgeforderte Hälfte an einem einstöckigen Wohnhaus, einem ganzen Stall und einem getrennten Keller im Kimmmerlensteich, neben Johann Wahl und dem Garten, Br.-B.-A. 300 fl.,
6 5 Rth. Gras- und Baumgarten vor und neben dem Haus, neben Johann Georg Wahl, Franz Vogel und der Gemeinde, Anschlag dieser Objekte 300 fl.;
1/2 Mrg. 4 8 Rth. Acker im Forst, neben Johann Georg Wahl und sich selbst, mit Zehent und Gültrenten belastet;
1/2 Mrg. 4 8 Rth. Acker im Forst, neben sich selbst und Christian Dierolf, mit Zehent- und Gültrenten belastet, Anschlag 75 fl.;
32 6 Rth. Holzweise im Forst, neben sich selbst und Christian Dierolf, mit Gültrenten belastet, Anschlag 10 fl.;
1/2 Mrg. 36 9 Rth. Holzweise allda, neben Christoph Sinn, Johann Georg Wahl und der Markung Altfürstenhütte, mit Gültrenten belastet, Anschlag 25 fl.;
19 3 Rth. Waide mit Gras allda, neben Johann Rimmerle und Johann Georg Wahl, mit Gültrenten belastet, Anschlag 5 fl.;
Gesammtanschlag 415 fl.;
Die Verkaufsverhandlung findet am
Montag den 15. Juni d. J.
Borntags 9 Uhr
auf dem hiesigen Rathhause statt, wozu die Liebhaber eingeladen sind.
Den 28. Mai 1868.
Gemeinderath.



Spiegelberg.
Jagdverpachtung.

Die Wald- und Feld-Jagd der hiesigen Gesamtgemeinde-Markung kommt nach zwei abgetheilten Jagd-Distrikten, nemlich:

- 1) Grobhöchberg-Rohstaig,
- 2) Vorderbüchelberg-Spiegelberg,

am **Samstag den 13. ds. Mts.**
Nachmittags 2 Uhr
auf dem Rathhaus dahier zur Verpachtung, wozu Liebhaber hiedurch eingeladen werden.
Den 4. Juni 1868.

Schultheißenamt.
Schäffer.

Oberweiskach.
Jagdverpachtung.

Die Jagd der Gesamt-Gemeinde auf 1425 $\frac{1}{2}$ Morgen, wird am **Mittwoch den 10. ds. Mts.**

Nachmittags 1 Uhr
auf hiesigem Gemeinderathszimmer auf drei Jahre vom 1. Juli 1868 bis 30. Juni 1871 verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 4. Juni 1868.

Schultheißenamt.

Maubach.
Jagdverpachtung.

Die hiesige Gemeindejagd auf ca. 950 Morgen Grundfläche wird am

Montag den 8. Juni d. J.
Morgens 9 Uhr
auf dem Gemeinderathszimmer auf 3 Jahre vom 1. Juli 1868 bis 1871 verpachtet, wozu die Liebhaber eingeladen werden.
Den 2. Juni 1868.

Schultheißenamt.

Oppenweiler.
Gefundene Uhr.

In der Nähe der Mießensmühle ist unter einem Baum eine Taschenuhr gefunden worden, die der Eigentümer gegen Erlass der Einrückungs-Gebühr hier abholen kann.
Den 2. Juni 1868.

Schultheißenamt.
Scharp.

Bachnang.
Gewerbeverein.

Montag, Abends 8 Uhr, Schwanen.
Besprechung wegen einer Reise nach Aalen und Wasseralfingen, wozu auch die Mitglieder des Lieberkranzes freundlichst eingeladen sind.
Der Vorstand Kurz.

Bachnang.
Lehrlingsgesuch.

Einen wohlgezogenen jungen Menschen nimmt in die Lehre
Jakob Stierle,
Schlosser.

Fornsbach.

Eine Partie
Faßdauben,
ca. 300-350 Stück von 2-4' Länge, sowie ein beinahe noch neues

Bernerwägel
mit Federn und gepolstertem Sitz hat zu verkaufen

C. Feucht z. Lamm.

Sinterböhrenberg
Gemeinde: Kleinaspach.
Gebäude- und Güter-Verkauf.

Wegen Erwerbung eines andern Guts, bringt Unterzeichneter nachstehende Gebäude und Güter zum Verkauf, und zwar:

8,8 Mth. oder $\frac{1}{2}$ an 17,6 Mth. einem einstöckigen, von Holz erbauten Wohnhaus sammt Schweinfall,
 $\frac{1}{2}$ Mrg. 4,7 $\frac{1}{2}$ Mth. oder $\frac{1}{2}$ an $\frac{1}{2}$ Mrg. 9,5 Mth. Hofraum,
1,9 $\frac{1}{2}$ Mth. oder $\frac{1}{2}$ an 3,9 Mth. einem bis unter Dach von Stein erbauten Waschhaus sammt dem Backofen dabei,
11,3 Mth. oder $\frac{1}{2}$ an 22,6 Mth. einer von Holz erbauten einstöckigen Scheuer mit eingerichteter Stallung und Wagenhütte.



Sinterböhrenberger Markung:
9 $\frac{1}{2}$ Mrg. 13,7 Mth. Acker,
4 $\frac{1}{2}$ " 11,1 " Wiesen,
1 $\frac{1}{2}$ " 11,3 " Gärten und Ländel,
7 $\frac{1}{2}$ " 5,6 " Wald.
Bordervöhrenberger Markung:
 $\frac{1}{2}$ Mrg. 18,1 Mth. Acker.

Einsiedler Markung:
1 $\frac{1}{2}$ Mrg. 23,5 Mth. Wiesen.
Kleinaspacher Markung:
1 $\frac{1}{2}$ Mrg. 16,0 Mth. Acker,
 $\frac{1}{2}$ " 19,5 " Wiesen,
1 $\frac{1}{2}$ " 29,6 " Weinberg.

Es kann jeden Tag mit dem Unterzeichneten ein Kauf abgeschlossen werden.
Der letzte Verkauf findet am **Donnerstag den 11. ds. Mts.** Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhaus in Kleinaspach statt, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Unbekannte Liebhaber wollen sich mit Vermögenszeugnissen von der Ortsbehörde versehen.
Christian Leuze.

Bachnang.
Most-Verkauf

Eimer- und Zentweise bei
J. G. Winter
beim Schwagen.

Bachnang.

In dem
Leder-Verb.-Fettstoff
von **Julius Aug. Schawweker**
in Neutlingen unterhalte ich fortwährend Lager in Flaschen von 15 und 24 Kr. und empfehle solche zu geneigter Abnahme.
J. G. Winter.

Bachnang.
Kochherde

von verschiedener Größe und zweckmäßiger Einrichtung empfiehlt zu billigem Preis
Hienflamm.

Unterweiskach.
Knecht-Gesuch.

Auf Johanni L. J. suche ich aus Auftrag einen Knecht, welcher den Hopfen- und Weinbau verstehen sollte, auch mit Pferden und Rindvieh gut umgehen kann. Gute Behandlung, sowie entsprechender Lohn wird zugesichert.
Näheres bei **C. A. Stüb.**

Uzenhof bei Oberbräben.
Stammholz-Verkauf.

Am **Mittwoch, 10. Juni d. J.** verkauft der Unterzeichnete aus seinem Wald 63 Stück fichtene Stämme; von 60, bis 70' Länge und 7-10" mittlerem Durchmesser (sämtliches zu Bauholz geeignet) gegen baare Bezahlung im Aufstreich.
Zuammentauf Morgens 10 Uhr am Uzenhof.
Jacob Rommel.

Bachnang.
Musverkauf.

Kappen vorher 2 fl.	jetzt 1 fl. 12 fr.
dto. " 1 fl. 48 fr.	" 1 fl. —
dto. " 1 fl. 18 fr.	" 54 fr.
dto. " 1 fl. —	" 36 fr.
dto. " 48 fr.	" 18 fr.

bei **J. Bollinger.**

Unterweiskach.
Wirthschafts-Eröffnung und Empfehlung.

Hiermit bringe ich zur öffentlichen Kenntniß, daß ich von jetzt an neben meiner Bäckerei auch eine Wirthschaft betreibe und dabei Wein, Bier und Most ausschänke. Ich werde es mir angelegen sein lassen, durch gute rein gehaltene Getränke und aufmerksame Bedienung das Vertrauen meiner Gäste zu erwerben und lade zu recht zahlreichem Besuche höflich ein.
J. G. Pauer, Bäcker.

Bachnang.
Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Ich zeige hiemit einem hiesigen und auswärtigen Publikum ergebenst an, daß ich mich hier als Metzger niedergelassen habe und dieses Gewerbe vom nächsten **Samstag an** in dem Heller'schen Hause in der Todtengasse betreiben werde. Es wird stets mein eifrigstes Bestreben sein, meine verehrten Kunden mit frischem Fleisch und guten Würsten zu bedienen.

Christoph Wohlfahrt,
vormals Keller.

Bachnang.
Wohnungs-Veränderung und Geschäfts-Empfehlung.

Hiermit zeige ich an, daß ich meine bisherige Wohnung bei Herrn Uhrenmacher Käß verlassen und das von Carl Sorg erkaufte Wohnhaus in der obern Vorstadt bezogen habe. Dankend für das mir bisher geschenkte Vertrauen, bitte ich dasselbe auch in der Folge mir zu bewahren; auch bringe ich bei den Einwohnern von hier und der Umgegend in gefällige Erinnerung, daß ich stets vorräthige Waare halte und überhaupt bemüht bin, Jedermann gut und reell und um die billigsten Preise zu bedienen.

Johann Strauß, Schuhmacher
in der obern Vorstadt.

Unterweiskach.
Anwesen zu verkaufen.

Ein großes Wohnhaus mit 8 Zimmern, Pferde- und Rindviehstallungen, sonstigen großen Räumlichkeiten, großem vorzüglichem Keller, Scheuer, Waschhaus, schönem Blumen- und Gemüsegarten und Brunnen beim Haus, geeignet für jedes gewerbliche und landwirthschaftliche Unternehmen, besonders aber als Familiensitz, da der Aufenthalt in Unterweiskach angenehm und die Umgebung äußerst lieblich ist, wird unter billigen Zahlungsbedingungen verkauft. Zugleich könnte auch ein zweites unmittelbar anstoßendes Anwesen etwa zur Anlage einer voraussichtlich ganz rentablen Brauerei erworben werden.

Liebhaber wollen sich in Bachnang wenden an
Verwaltungs-Actuar
Wagenmann
in Unterweiskach.

Bachnang.
Den Gradertrag
von 3 Viertel Garten verkauft
David Sorg
am Delberg.

Bachnang.
Einige Centner
Saber u. Dunkelstroh
hat zu verkaufen
Friedr. Bäuerle.

Bitte um Beiträge.
Die Hungersnoth in Finnland, einem russischen Großfürstenthum mit 1 $\frac{1}{2}$ Millionen lutherischen Einwohnern, ist nach der Schilderung der öffentlichen Blätter immer noch im Zunehmen begriffen und so entsetzlich, daß für Unzählige nur noch Brod von Thonerde, Stroh, Heu, Moos und Baumrinde zur Nahrung dient, wozu noch in Folge schlechter Nahrung ansteckende Krankheiten kommen, so daß Hunderte und Tausende als Opfer der Noth dahinstarben.
Wer aus christlichem Mitgefühl sich gedrungen fühlt, zur Linderung dieser Noth seine Hand zu öffnen, wird um des Herrn willen um milde Beiträge gebeten, zu deren Annahme und Weiterbeförderung bereit ist
Bachnang den 4. Juni 1868.
Defan Moser.

Wichtig für Gerber, Bengschmide und Sattler!
REWEISSER!
Stuttgarter.
einer großen Parthie neuer Gerber- & Sattler-Werkzeuge von bestem englischem Stahl weit unter den Fabrikpreisen.
Hausmeister & Schaal
Christophstraße 17.

Ludwigsburg.
Empfehlung.
Unterzeichneter empfiehlt sich zur Anfertigung von
Spuhl- und Zwirnmashinen
für Seide, Wolle- und Baumwollzwirnerie nach neuester und einfachster Konstruktion zu Dampf- und Handbetrieb unter den billigsten Preisen bestens.
C. Kurz, Mechaniker.

Bachnang.
Von Morgen an schänke ich
ausgezeichnetes Lagerbier
Christian Schmückle,
Bäcker.

Bachnang.
Nächsten Sonntag hat den
Breien-Bachtag
und ladet hiezu freundlich ein
Bäcker **Stedter.**

Photographie-Anzeige.

Unterzeichneter beehrt sich, hiemit anzuzeigen, daß er von heute an im Gasthaus zum Schwanen hier photographische Bilder (auf Papier) aufnimmt und beste Ausführung und sprechendste Aehnlichkeit unter den billigsten Preisen zusichert.

C. Wiedmayer,
Photograph aus Stuttgart.

B a d n a n g.

Jahr-Gelegenheit.

Jeden Montag, Mittwoch, Freitag u. Sonntag nach Nietenau, die Person kostet hin und her 24 fr., Abfahrt präcis 1 Uhr, Anmeldungen längstens 12 Uhr Mittags im Löwen dahier.

Omnibus-Gesellschaft.

Neue patentirte Maserir-Apparate

zu Eichen-Horn und Nussbaumholz, deren zweckmäßige Anwendung ihrer eigenthümlichen Konstruktion halber für Möbel, Bauarbeiten, Gegenstände aller Art selbst Nichtfachleuten den überraschendsten Erfolg sichert. Solche können bezogen werden durch die Lackfabrik der Herrn **Andes und Fröhe** in Wien die Herrn **Berte Berger und Comp.**, in Biberich a/N. Herrn **Carl Staub** in Stuttgart und direkt vom Erfinder **Gust. Vosinger** in Weingarten Württh. Letzterer versendet Preis-Courante gratis. Musterarbeiten nebst Beschreibung der Apparate und deren Anwendung gegen Einsendung von 6 Groschenmarken franco. Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.

Tages-Ereignisse.

Stuttgart, 3. Juni. Der Prinz Napoleon ist um 10 Uhr nach Kugen bei Geisingen abgereist, um die Fabrik und die Arbeiter-Etablissements des Herrn Staub zu besichtigen, worauf er sich weiter nach Ulm und München begibt.

Stuttgart, 4. Juni. In der Rothensstraße wurde gestern Abend um 7 Uhr ein fünfjähriges Mädchen durch den Necht eines Droschkentuffers überfahren. Das Unglück geschah dadurch, daß das Kind in dem Augenblicke die Straße passiren wollte, als der Kutscher einem in der Straße stehenden Omnibus ausweichen mußte und seine Pferde nicht mehr anhalten konnte. Sein ihm vorausweisendes Brüderchen kam glücklicherweise noch unverletzt davon. Dieser Fall ist wiederum eine Warnung für die Kinder, sich ja nicht in der Mitte der Straße aufzuhalten, besonders in solchen, welche häufig durch Fuhrwerke passirt werden müssen.

Friedrichshafen, 2. Juni. Seit einer Reihe von Jahren waren die Pfingstfahrten der Dampfboote nicht so stark besucht als heuer. Neben der zu Ausflügen ganz besonders geeigneten schönen Witterung mögen wohl auch die außerordentlich günstigen Ausflüchten auf ein gesegnetes Jahr manchen an den See gelockt haben. Der Stand der Felder ist ein ganz ausgezeichnet, Roggen hat schon verblüht, Dinkel steht in Blüthe, die Traubenblüthe hat begonnen, auch der Stand der Obstbäume berechtigt zu schönen Hoffnungen.

Am Samstag hätte leicht Morgens 9 Uhr das schweizerische Dampfboot "Rhein" auf seiner Fahrt von Friedrichshafen nach Romanshorn verunglückt können: Das Dampfboot war bereits mit Mühlsteinen schwer belastet

als der Eisenbahnung ankam und mehr als 300 Wallfahrer auswarf, die alle nach Maria Einsiedeln im Kanton Schwyz wollten. Der "Rhein" nahm alle Wallfahrer auf, hatte aber kaum mehr als 300 Schritte den Hafen hinter sich, als das Wasser zu den Fenstern der Kajüten eindrang und ein tüchtiges Geschrei entstand. Eilig mußte der "Rhein" wieder in den Hafen zurück, und den größten Theil der Wallfahrer an das Land setzen, die dann in dem Schleppboot "Delphin", der dem "Rhein" angehängt wurde, Aufnahme fanden.

In Illertissen kam die Tochter des dortigen Bezirksarztes auf traurige Weise ums Leben. Von Zahnweh geplagt, suchte sie in der Hausapotheke des Vaters ein Mittel, wechselte die Gläser, nahm Strypsin und war in zwei Stunden eine Leiche. Die all-gemein in der Gegend beliebte Familie wird sehr bedauert.

Nürnberg, 2. Juni. Ueber den Stand der Hopfenpflanzungen lauten die Nachrichten, sowohl aus den englischen Distrikten, als auch von den Hopfengenden des europäischen Festlands widersprechend, und wenn die bisherige Hitze und Trodne auch im Juni fort-dauert, haben die Pflanzungen in trockenen Lagen eine schwere Probe zu bestehen.

Berlin, 4. Juni. Der Reichstag wurde heute wieder eröffnet. Tagesordnung: Kommissionsbericht über den Entwurf eines Pensionsvorschlages, die Angehörigen der vormaligen Schleswig-Holsteinschen Armee betreffend. Präsident Delbrück erklärt, die Regierungen könnten die Kommissionsvorlage nicht annehmen. Ein Antrag Bover's will die Beschränkung der Pensionsberechtigung auf die Angehörigkeit zum norddeutschen Bunde gestrichen wissen. Nach einer langen Spezialdebatte wird die Abstimmung wegen Nichtbeschlußfähigkeit des Hauses auf morgen verschoben.

Die A. A. Z. willt mit, das Graf Blomberg in Folge der mit seinem Verurtheil, gedruckt und verlegt von L. Wildt.

verbundenen Anstrengungen an einer solchen Abspannung der Nerven leidet, daß eine längere Ruhe in stiller Zurückgezogenheit dringend notwendig wird.

Wien, 3. Juni. Die "Neue freie Presse" veröffentlicht den definitiv vereinbarten, bei den Reichsvertretungen demnächst einzubringenden österreichischen Wehrgegensentwurf. Die Stärke des Heeres wird demnach unbeschadet der Verfassungsmäßigen Rechte der Reichsvertretung für die nächsten 10 Jahre auf 800,000, die der gesammten Landwehr auf 200,000 Mann festgestellt.

Veru, 29. Mai. Aus Genf meldet man die Verhaftung eines gefährlichen Verbrechers. Derselbe, Franzose von Geburt, nennt sich Blanc-Gonet, wohnte schon seit längerer Zeit in Genf und gab sich für einen Rechnungs-führer aus. Vorgefunden wurde er in der Rue du Genoir Silberzeug und einen sehr werth-vollen Frauenschmuck (Diamanten und Perlen) verkauft, von welchem er vorgab, er habe ihn von einer reichen Familie als Zahlung erhalten. Unglücklicher Weise für ihn hätte die französische Polizei von einem Raubmorde die Anzeige gemacht, welcher während einer kurzen Abwesenheit des Blanc-Gonet von Genf auf dem Schlosse-Genieur bei Belley verübt worden war. Eine Depesche des kaiserl. Staatsanwaltes von Belley an die Genfer Behörden stellte die Identität des Thäters mit der Person des Blanc-Gonet fast außer Zweifel, und so wurde zu seiner Verhaftung geschritten. Als man ihn durchsuchte, fanden sich bei ihm zwei Flaschen, die angeblich ein Mittel gegen Kopfschmerz, mutmaßlich aber Gift enthalten, da solches der Verbrecher laut der Depesche des Staatsanwaltes bei sich führen soll. Außerdem hatte derselbe noch ein Dolchmesser bei sich, an welchem Blutsteden bemerkbar und das auch allem Anschein nach das Werkzeug ist, mit welchem die That auf dem Schlosse Genieur vollbracht wurde.

Das Großfürstenthum Sibirien, das an der Dnjepr und nördlich oder nordwestlich von Petersburg liegt, hat schon seit Jahren Missernten und leidet jetzt an der furchtbaren Hungersnoth. Ein Pastor Schröder von dort schreibt unterm 10. Mai folgendes: "Auf dem Lande haben die Leute ihr letztes Stüdchen Brod miteinander getheilt und können einander nicht mehr helfen, sondern müssen geradezu verhungern, wenn ihnen nicht von anderer Seite her geholfen wird. Und sie verhungern zu Hunderten, ja zu Tausenden. Dies ist nicht zu viel gesagt! In Leppawitz sind von Neujahr an 666 Personen gestorben und 60 Bettelnde aus andern Kirchspielen. An Einem Sonntage wurden 101 Leichen begraben!!

Die Roth ist überhaupt entsetzlich. Ich habe selbst vom Thonerde-Brod gegessen, mit dem man sich behält; es schmeckt furchtbar und doch haben die Leute, die solches den Winter hindurch in Kankanspää genossen haben, das selbe "Weihnachtsbrod" genannt, weil sie noch Schlammessers gegessen haben."

Suez, 1. Juni. Die Wittwe König Theodor's ist gestorben. Der Nachtrag des englischen Heeres erreichte am 22. Mai Adligrad.

Badnanger Schranne

vom 3. Juni 1868.
Kernen — fl. — fr. — fl. — fr. — fl. — fr.
Dinkel 4 fl. 48 fr. 4 fl. 41 fr. 4 fl. 36 fr.
Hafer 5 fl. — fr. 4 fl. 55 fr. 4 fl. 48 fr.
Gewicht von 1 Scheffel Dinkel
best mittel gering
139 Pfd. 135 Pfd. 133 Pfd.
Hafer:
177 Pfd. 170 Pfd. 163 Pfd.

Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang und Umgegend.

Nr. 67. Badnang, den 3. Juni 1868.

Ersteinst Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet bei Vorausbezahlung im ganzen Oberamtsbezirk Badnang frei ins Haus 1 fl. 25 kr. halbjährlich vierteljährlich 45 kr. — in der Stadt Badnang 41 kr. — außerhalb des Oberamtsbezirks frei ins Haus 1 fl. 34 kr. halbjährlich vierteljährlich 48 kr. Man abonniert bei allen Postämtern und Postämtern. Einrückungsgebühr die dreispaltige Zeile kleiner Schrift 2 kr. zweispaltige 4 kr.

Stammholz- und Stumpen-Verkauf.

Aus dem Stadtwald S. S. 1. a. 1. werden am Montag den 12. ds. Mts. 1170 Kubikfuß Holz im öffentlichen Aufsteich verkauft:
81 birken- und
5 raubhölzerne Stämme mit 1170 Kubikfuß Inhalt von 1170 Kubikfuß, und
21 Loose Stumpen.
Den 6. Juni 1868. Stadtverordneten.

Gesundheits...

Die Witwe C. Schleiffers von Ebersmuntern zum Abholen 14 Tage am 8. Juni 1868. Stadthalter S. Mühlbauer.

Verkauf eines Hofguts.

Die Witwe C. Schleiffers von Ebersmuntern hat ein Familienverhältniß haben, welches ihr Hofgut zu verkaufen. Dasselbe besteht aus einem Wohnhaus mit der Hälfte an einem gewöhnlichen Keller, einer Scheuer mit Stallung, 2 Teichen und einem Anteil an einem Wasch- und Badhaus und endlich in etwa 20 Morgen Gärten, Aedern, Wiesen, Weinberg und Wald. Die Zahlungsbedingungen werden billig gestellt. Es kann jeden Tag von dem Hofgut Ein-sicht genommen und mit der Eigenthümerin in Verbindung gesetzt werden. Badnang den 2. Juni 1868. Rathschreiber Krauth.

Liegenschaftsverkauf.

Aus Auftrag verkaufe ich am Donnerstag den 11. Juni d. J. Vormittags 10 Uhr, wozu die Liebhaber aus dem Rathhaus eingeladen sind, nachstehende Liegenschaft ein einstodiges Wohnhaus mit Stallung, 1/2 Ager Garten, 1/2 Ager Weiden u. s. w. 1/2 Ager 18 Ager Waldungen. Preis und Zahlungsbedingungen sind billig gestellt. Den 3. Juni 1868. Schultheiß Wenzel.

Unterweissach.

Anwesen zu verkaufen.
Ein großes Wohnhaus mit 8 Zimmern, Pferde- und Rindvieh-stallungen, sonstigen großen Räumlichkeiten, großem vorzüglichem Keller, Scheuer, Waschküchen, schönem Blumen- und Gemüsegarten und Brunnen beim Haus, geeignet für jedes gewerbliche und land-wirtschaftliche Unternehmen, besonders aber als Familienitz, da der Aufenthalt in Unterweissach angenehm und die Umgebung außerst lieblich ist, wird unter billigen Zahlungsbedingungen verkauft. Zugleich könnte auch ein zweites unmittelbar anstoßendes An-wesen etwa zur Anlage einer voraussichtlich ganz rentablen Brauerei erworben werden. Liebhaber wollen sich in Balde wenden an
Verwaltungs-Actuar
Wagenmann
in Unterweissach.

Lebens-Versicherungs- und Ersparnißbank

in Stuttgart.
Stand pr. ult. Dez. 1867. 10,994 Personen mit fl. 21,876,467 Bf. Summe.
Neue Anträge vom Januar bis Ende Mai 1868 1,202 2,316,124 Bf.
Bankfonds 3,551,000 Bf.
In den nächsten 3 Jahren zur Vertheilung kommende Dividenden 757,000 Bf.
Die gegenwärtig zur Vertheilung kommende Dividende beträgt 38 Prozent, beinahe 1/2 der Prämie. — Alle diejenigen, welche bis ult. Juni d. J. aufgenommen werden, nehmen an der diesjährigen Dividende noch Antheil.
Zu weiterem Beitritt laden ein die Agenten:
Oberamts-Wundarzt Leopold in Badnang,
Ferd. Nagels in Murrhardt,
Verwalt.-Actuar Kuffer in Sulzbach,
C. F. Molt in Oppenweiler,
Stadtaceher Westermayer in Winnenden.

Aus-Verkauf.

Wegen Aufgabe meines hiesigen Geschäfts verkaufe ich meine sämmtlichen Waaren, um in Balde damit aufzuräumen, noch unter den Fabrikpreisen. Dieselben sind folgende:
Alle Arten Kleiderauspüge, Herrn- und Damentöpfe, Spitzen, Rigen, Bettelinsche und Gimpel, Perlmutter, Stahlreife, Corsetten, Manschetten, Chemisetten, Rebe, Schälchen, seidene und wollene Fanchons, Säubchen, Kinderkittel, wollene und baumwollene Kinderstrümpfe, Herrn- und Damenthandschuhe, seidene und baumwollene Band, alle Arten Strammie, fertige und angefangene Hosenräger, Gürtel und Schuhe, Terneaug-Kittel- und Bandwolle, Näh- und Hädelseide, Leinwand- und Baumwollfäden, wollene, Strickgarn, Unterhosen, Nachtkäuben und Nachtkappen, sowie noch viele andere Artikel.
Carl Müller, Bortenmacher
in der Lohengasse.

Berichtigung.

Der im letzten Blatt ausgesprochene Verkauf meines Hofguts unterbleibt, da ich das selbe wieder selbst behalte.
Christlich Kreuz.

Lehrlings-Gesuch.

Einem wohlgezogenen jungen Menschen nimmt unter günstigen Bedingungen mit oder Lehrgeld in die Lehre J. J. Mayer.
Gold und Silberarbeiter.